

N i e d e r s c h r i f t

IR/013/2007

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Integrationsrates der Stadt Rheine
am 29.11.2007**

Die heutige Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:15 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Kamal Kassem

Mitglieder:

Herr Antonio Berardis SPD

Frau Kübra Demirbaş

Herr Wilhelm Hoffmann

Herr Alfred Holtel FDP

Herr Osman İpek

Herr Avelino Macedo Barbosa

Firma Lydia Maul

Frau Vivien Schöpker

Herr Friedel Theismann CDU

Gäste:

Herr Werner Althoff

Migrationsbeauftragter

Herr Mustafa Schat

Handwerkskammer
Münster

Verwaltung:

Herr Helmut Hermes

Frau Anne Leiwering-Muldbücker

bis TOP 3

Herr Mustafa Tunçeli

Herr Heinz Meyer

Schriftführer

Vertreter:

Herr Siegfried Mau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Michael Reiske
Herr Manoharan Murali		Vertretung für Herrn Bernhard Gude
Frau Valentina Nirenberg		Vertretung für Frau Anna Schnaider

Entschuldigt fehlten:**Mitglieder:**

Herr José Azevedo	CDU
Herr Bernhard Gude	
Herr Viktor Milz	
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Anna Schnaider	

Öffentlicher Teil:**1. Niederschrift Nr. 12 über die Sitzung am 21.08.2007**

Zu Form und Inhalt der o. a. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

Die Niederschrift Nr. 12 wird somit genehmigt.

Beschluss:**2. Information/Bericht der Verwaltung**

Herr Hermes berichtet, dass der Rat die Fortschreibung des kommunalen Migrations- und Integrationskonzepts 2007 nach Vorberatung im Integrationsrat sowie im Sozialausschuss einstimmig angenommen habe.

Herr Hermes weist darauf hin, dass das Konzept am Montag, 3. Dez. 2007 um 17.00 Uhr durch die Bürgermeisterin öffentlich vorgestellt werde und lädt die Anwesenden zur Teilnahme ein.

Auf entsprechende Anfrage teilt Herr Hermes mit, dass der Umzug der Projektgruppe Migration in entsprechende Räumlichkeiten im 2. Stock der ehemaligen Volksbank unmittelbar bevorstehe. In diesem Zusammenhang wird bekannt, dass dort ein zusätzlicher Besprechungsraum zur Verfügung steht, der sowohl vom Integrationsrat als auch vom Stadtsportverband genutzt werden soll. Einzelheiten hierzu werden noch zu regeln sein.

3. "Ausländische Betriebe bilden aus" **Referent: Herr M. Schat, HK Münster**

Herr Schat, Mitarbeiter der Handwerkskammer Münster, referiert zu diesem Thema.

Er führt aus, dass er sich im Rahmen seiner Tätigkeit u.a. mit Betrieben beschäftige, deren Inhaber eine Migrationsvorgeschichte haben. Darüber hinaus unterrichte er an Schulen und biete Schülern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule Orientierungshilfen.

Derzeit gebe es bundesweit ca. 1,6 Mill. ausländische Schüler, was einem Anteil v. 9,3 % der Gesamtschüler entspreche. Nicht eingerechnet seien hierbei die eingebürgerten Schüler mit Migrationshintergrund.

40 % dieser Schüler seien später ohne Ausbildung. Aus diesem Grunde werde auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene mit bestimmten Projekten versucht, deutsche Handwerker und Mittelständler, aber auch die ca. 300.000 Migrantenunternehmer dazu zu bewegen, diesen Personenkreis einzustellen und auszubilden. Gerade bei den Migrantenunternehmern habe sich gezeigt, dass der Kenntnisstand bezüglich der Ausbildungsmöglichkeiten noch verbesserungsfähig sei. Eine Umfrage unter 107 dieser Unternehmer im Kammerbezirk zufolge würden 70 % von ihnen Einstellungen vornehmen, wenn sie entsprechende Informationen hätten. Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe habe angegeben, über keine Informationen zu verfügen. Der Bekanntheitsgrad der zuständigen Kammern sei im Übrigen gering.

Derzeit werde punktuell versucht, ausländische Betriebe, die nicht ausbilden, mit jenen zusammenzubringen, die ausbilden. Durch den Informationsaustausch erhoffe man, Anreize für weitere Ausbildungsplätze schaffen zu können.

Herr Schat erklärt, dass er innerhalb seines Tätigkeitsbereichs auch das gegenseitige Kennenlernen zwischen den Bewerbern und den Unternehmern in dem jeweiligen Betrieb begleite. Dadurch sei es in der Vergangenheit zu einer vermehrten Anzahl von Ausbildungsverträgen und Einstellungen gekommen.

Herr Schat verdeutlicht am Beispiel der Stadt Bottrop die Problematik der Ausbildung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. So werde dort in ca. 7 – 10 Jahren jeder zweite Jugendliche diesem Personenkreis angehören. Derzeit jedoch werde im Kammerbezirk lediglich ein Anteil v. 4,6 % mit einem Eintrag in die Lehrlingsrolle registriert.

Auch in Rheine sei die Zahl der Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Migrationshintergrund gering. Insoweit müsse hier die Schwerpunktarbeit einsetzen. Ohne Eltern und Schule sei ein erfolgreiches Vorgehen nicht möglich. Wünschenswert sei darüber hinaus ein Verbund aus Verwaltung, Wirtschaft, den Kammern und

sonstigen Einrichtungen, die den Prozess begleiten.

Frau Leiwering-Muldbücker von der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH erklärt, dass die Wichtigkeit der Ausbildung durchaus gesehen werde. Diese Einschätzung sei auch durch die seit ca. 10 Jahren organisierte und durchgeführte Ausbildungsmesse belegt. In den vergangenen Jahren seien ausländische Unternehmer allerdings nicht präsent gewesen.

Frau Leiwering-Muldbücker führt weiterhin aus, dass es nach Angaben der Industrie- und Handelskammer in Rheine 104 ausländische Gewerbebetriebe in der Dienstleistungssparte gebe, von denen 7 Betriebe ausbilden können. Fünf dieser Betriebe bilden tatsächlich aus.

Frau Leiwering-Muldbücker weist auf die kommende Ausbildungsmesse im Mai 2008 hin. Möglicherweise könne der Integrationsrat durch entsprechende Kontakte den einen oder anderen ausländischen Unternehmer zur Teilnahme an dieser Messe bewegen.

In der sich anschließenden regen Aussprache wird Handlungsbedarf in der Form erkannt, dass mehr Betriebe mit Migrationshintergrund als wünschenswert erachtet werden, gleichzeitig auch eine steigende Anzahl an Ausbildungsmöglichkeiten der Schüler und Jugendlichen mit Migrationsvorgeschichte angestrebt wird.

Den Vorschlägen von Herrn Althoff und Herrn Kassem folgend, soll zu diesem Zweck ein Gremium gebildet werden, welches sich der Problematik widmet. Diesem Gremium sollen alle arbeits- und ausbildungsfördernden Behörden und Einrichtungen angehören.

Der Integrationsrat nimmt den Vorschlag zustimmend zur Kenntnis und beschließt, im Januar 2008 einen Termin mit Vertretern der genannten Institutionen anzuberaumen.

4. Integrationspreis 2007 Bildung einer Jury

Der Integrationsrat beschließt, den Integrationspreis 2007 wie in den vergangenen Jahren zu vergeben.

Die Öffentlichkeit wird aufgerufen, preiswürdige Personen oder Institutionen zu benennen.

Die Preisverleihung soll in festlichem Rahmen Anfang 2008 erfolgen.

Herr Hermes weist darauf hin, dass die Vergabe des Integrationspreises einer Jury obliegt. Nach den bestehenden Richtlinien setzt sich die Jury aus drei Mitgliedern des Sozialausschusses, drei Mitgliedern des Integrationsrates sowie dem Migrationsbeauftragten der Stadt Rheine zusammen.

Nach kurzer Aussprache werden folgende Mitglieder für den Integrationsrat vorgeschlagen:

Herr İpek

Frau Maul
Frau Schöpker

Die Genannten nehmen die Wahl an.

5. Möglichkeiten der Kontoeröffnung für geduldete Flüchtlinge

Herr Kassem berichtet, dass einigen geduldeten Flüchtlingen die Konto-Eröffnung bei der Stadtsparkasse Rheine verweigert worden sei. Begründet werde diese Absage damit, dass nach der Neufassung des Zuwanderungsgesetzes die Duldung nicht länger ein Ausweispapier darstelle. Es betreffe diejenigen, die jetzt mit der Duldung ein neues Konto beantragen.

In einem persönlich geführten Gespräch mit dem Leiter der Stadtsparkasse, Herrn Tilly und seinem Mitarbeiter sei mitgeteilt worden, dass das Institut aufgrund der Gesetzgebung nicht verpflichtet sei, in den genannten Fällen ein Konto zu eröffnen. Diese Auffassung vertrete auch der übergeordnete Verband auf Landesebene.

Nach kurzer Aussprache wird Übereinstimmung dahingehend erzielt, dass der übergeordnete Sparkassenverband sowie die LAGA um Stellungnahme gebeten wird. Darüber hinaus soll ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Stadtsparkasse geführt werden.

6. Berichte der sachkundigen Einwohner(innen), aus den Arbeitskreisen des Integrationsrates und der LAGA

Frau Schöpker berichtet aus dem Sozialausschuss. Dort sei über eine Befragung von Senioren in Seniorentagesstätten informiert worden. Die Senioren mit Migrationshintergrund seien nicht einbezogen worden. Dies solle nunmehr nachgeholt werden.

Um die Belange von älteren Migranten zukünftig effektiver berücksichtigen zu können, wird vorgeschlagen, eine(n) Vertreter(in) mit Migrationshintergrund für eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Seniorenbeirates zu gewinnen.

Herr Kassem verweist in diesem Zusammenhang auf eine Einladung der LAGA zu einer am 16.01.2008 stattfindenden Fachtagung in Köln, die sich mit der Thematik „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in NRW“ befasst.

7. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Zu diesem TOP liegen keine Wortmeldungen vor.

8. Anregungen und Anfragen

- a) Herr Hoffmann teilt mit, dass die Christlich-Muslimische Friedensinitiative im Jahr 2008 eine christlich-muslimische Friedenswoche plane, an der sich die Städte Münster und Osnabrück beteiligen würden. Herr Hoffmann regt an, über eine Beteiligung der Stadt Rheine nachzudenken.

- b) Herr Murali berichtet von einem Telefonat mit Herrn Gude. Vorgeschlagen wird darauf hin, dass eine Abordnung aus dem Integrationsrat Herrn Gude aufsucht.
- c) Herr Kassem regt an, in der nächsten Sitzung des Integrationsrates über die praktischen Erfahrungen des Bleiberechts zu diskutieren und hierzu einen Vertreter des Ausländeramtes hinzuzuziehen.

Ende der Sitzung:

19:30 Uhr

Kamal Kassem
Vorsitzender

Heinz Meyer
Schriftführer